



Äplerletzte im Tannheimer Tal

Ein alter Brauch wird wieder belebt

von Peter Danks



Sowohl optisch wie klanglich beeindruckend waren die 33 Alphornbläser der Euregio *via salina* in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Tannheim

Auf dem Neunerköpfe im Tannheimer Tal in Tirol fand am Sonntag, den 26. September 2004, die 5. Internationale Äplerletzte statt. Die Äplerletzte wird jedes Jahr wechselweise in Oberstdorf, im Kleinwalsertal und im Tannheimer Tal gefeiert.

Der Name ist Programm: Die Äplerletzte in Tannheim hat die Reihe der Viehscheide in der Region beendet.

Dem schlechten Wetter getrotzt

In Tannheim, dem Hauptort des Tannheimer Tales, dem „schönsten Hochtal der Alpen“, versammelten sich aktive Äpler, Besucher und 33 Alphornbläser. Verregnet war die Letzte zwar, aber ins Wasser gefallen ist sie deswegen nicht. Doch wegen des schlechten

Hintergrund der Äplerletzte

Im frühen Herbst, wenn das Vieh die Berge verlassen hat, machen die Hirten ihre Alpen winterfest. Zäune werden entfernt, die Kuhfladen verrieben, Hütte und Stall geputzt sowie die Geräte aufgeräumt. Wenn diese Arbeit getan ist, gibt es die Äplerletzte, das letzte Essen auf der Alp anlässlich des abgelaufenen Alpsommers. Erst danach verlässt der Hirte seine Alpe, um den Winter im Tal zu verbringen.

Wetters wurde der Festgottesdienst von der Gundhütte in die wunderschöne Tannheimer Pfarrkirche St. Nikolaus verlegt, was kein Schaden war, denn die Messe war „bärgig“, wie es ein Allgäuer Bergler beeindruckt und kurz schilderte. Auch sonst waren die Äpler und Gäste aus Tirol, Vorarlberg und dem Allgäu ganz begeistert von der perfekten Organisation und den Höhepunkten: neben der Messe die kostenlose Berg- und Talfahrt mit der Vogelhorn-Kabinenbahn und Einkehr in der Gundhütte, die von Simon Gehring über die Allgäuer Zeitung betreute Blasmusik „Via Claudia“ mit Musikanten aus dem Außerfern und dem Ostallgäu im beheizten Festzelt und dann natürlich als krönender Abschluss die Verlosung

von drei Zugschellen im Wert von je 300,- Euro an aktive Äppler.

Verlosung von Schellen an Äppler

Amüsant war dabei, dass auch Touristen Lose für die Zugschellen kaufen wollten, aber denen musste leider abgesagt werden: ein kostenloses Los erhielt nur der, der heuer den ganzen Sommer als Hirt, Kleinhirt oder Tagewerker auf einer Alpe gearbeitet hat. Aus 87 Losen hat der kleine Fabian aus Pflach die drei glücklichen Gewinner gezogen: Stefan Dreger von der Traualpe oberhalb des Vilsalpeses in Tannheim/Tirol und dann zwei Allgäuer, Richard Göhl von der Alpe Bäckeburg in Kranzegg und Daniela Martin von der Alpe Haseneck in Bad Hindelang.

Dipl.-Ing. Thomas Lorenz von der Bezirkslandwirtschaftskammer in Reutte achtete als neutraler Beobachter darüber, dass alles korrekt abgewickelt wurde. Trotz des ungemütlichen Wetters eine rundum gelungene Veranstaltung, wofür sich die Organisatoren aus dem Tannheimer Tal mit Michael Keller vom Tourismusverband an der Spitze ein großes Kompliment verdienen haben. ■

Die nächste Internationale Äplerletzte findet turnusgemäß am Sonntag, den 25. September 2005, an der Kanzelwandbahn im Kleinwalsertal statt.